

**Tapsi, komm...**



**ab 4 Jahren**

## Tapsi der Hund



- Tapsi** kann gute oder schlechte Laune haben.
- Tapsi** kann Schmerzen haben, er kann krank sein.
- Tapsi** hat keine Hände. Er nimmt die Sachen mit seinen Zähnen oder bewegt sie mit seinen Pfoten.
- Tapsi** rennt schneller als ich. Er gewinnt jedes Wettrennen gegen mich.
- Tapsi** hört besser als ich. Er hat grosse Ohren, die er in verschiedene Richtungen bewegen kann um besser zu hören. Dank ihnen hört er mich, wenn ich von der Schule heimkomme.
- Tapsi** kann besser riechen als ich. Mit seiner Nase findet er die «Brösmeli», die vom Tisch gefallen sind.

**Tapsi ist kein Spielzeug.**

**Er ist ein Tier.**



## Tapsi ist ein Hund



**Tapsi** kann nicht sprechen wie ich und er versteht nicht alles, was ich ihm sage.

**Tapsi** spricht mit mir :  
mit seiner Stimme — er knurrt, bellt,  
mit seinen Ohren — er lässt sie hängen oder spitzt sie,  
mit seinem Schwanz — er wedelt, trägt ihn hoch oder klemmt ihn zwischen die Beine,  
mit seinen Zähnen — er zeigt sie, er beisst.

**Und ich, wie kann ich mit ihm sprechen?**



## Ich möchte Tapsi streicheln.

Ist er wach?

Sind seine Augen offen?

Wenn er schläft, lass ihn sich ausruhen.



Wenn er wach ist, bleib weg von ihm,  
ruf ihn mit seinem Namen:

«Tapsi, komm!»

Die ersten paar Male kann dir  
ein Erwachsener helfen.

Wenn Tapsi nicht kommt, bleib weg  
von ihm und lass ihn in Ruhe.

**TAPSI**  
KOMM!





**Tapsi ist in seinem Hundekorb.  
Ich möchte ihn streicheln.**

Wenn Tapsi in seinem Hundekorb ist,  
ist das, wie wenn er bei sich  
zu Hause ist.

Er ist in seinem Bett und  
möchte nicht gestört werden.



Bleib weg von ihm  
und lass ihn in Ruhe.



**Tapsi ist am Fressen.  
Ich möchte ihn streicheln.**

Für Tapsi ist fressen sehr wichtig.  
Es ist kein Spiel.  
Tapsi möchte nicht mit dir teilen.

Bleib weg von ihm  
und lass ihn in Ruhe.



Ich kenne **Tapsi** gut



**Ich möchte mit Tapsi spielen.**

Frag immer einen Erwachsenen.  
Er soll dir zeigen wie und bei dir  
bleiben.

Du kannst ein Spielzeug  
im Haus oder Garten verstecken  
oder einen Ball werfen.



Ich kenne **Tapsi** gut



**Tapsi knurrt, wenn ich ihn anfassen will und er zeigt mir seine Zähne.**



Tapsi kann nicht reden wie du. Er sagt dir in der Hundesprache, dass er seine Ruhe haben will und nicht angefasst werden möchte.

Bleib weg von ihm und lass ihn in Ruhe.

Erzähl es einem Erwachsenen.

So, jetzt weißt du, wie du dich Tapsi gegenüber verhalten sollst.

Und wenn du den Hund nicht kennst, was machst du dann?



## Ich kenne den Hund nicht!

### Ich möchte den Hund dieser Leute streicheln.

Geh ruhig zu ihnen hin  
ohne zu rennen oder zu schreien.

Bevor du ganz nah bist, frag sie,  
ob du ihren Hund streicheln darfst.

Wenn sie **«Nein»** sagen, dann  
halte dich daran, es gibt  
einen Grund dafür.

Wenn sie **«Ja»** sagen,  
sprich den Hund an  
und lass ihn an dir  
schnüffeln. Sag ihm  
ruhig **«Guten Tag»**.  
Streiche ihn sanft.







**Ich kenne den Hund nicht!**

**Ich möchte den Hund  
streicheln, der allein ist.**



Bleib weg von Hunden,  
die allein sind, angebunden  
oder hinter einem Zaun.



Geh an ihm vorbei ohne zu rennen.  
Sei still.



## Ich kenne den Hund nicht!

**Ich möchte  
auf dem Trottoir  
an dem Hund  
vorbeigehen.**



Steig vom Trottinett  
oder vom Rollbrett ab.  
Die Geräusche, die du machst,  
können den Hund erschrecken.

Geh an ihm vorbei ohne zu rennen.  
Sei still.





## Ich kenne den Hund nicht!

**Der Hund rennt auf mich los.  
Ich habe Angst.**

**Stell dir vor, du wärst eine Statue!**

Halt an und sei still.

Schau weg vom Hund.

Halte die Arme ruhig  
neben deinem Körper.



Warte, bis der Hund weg ist.



## Ich kenne den Hund nicht!

**Der Hund will etwas nehmen,  
das ich in der Hand halte.**

Lass es fallen! Sogar wenn es  
dein Lieblingsspielzeug oder  
dein Pausenbrot ist.

Bleib ruhig stehen, halte die Hände  
nach unten und schau weg.

Warte, bis der Hund weg ist.

Erzähle einem Erwachsenen,  
was passiert ist.





## Ich kenne den Hund nicht!

**Der Hund hat mich umgeworfen.**

Mach ein «**Päckli**» und schütze deinen Kopf mit den Händen.

Sei still.



Warte, bis der Hund weg ist.



## Ich kenne den Hund nicht!

**Dieser Hund macht mir Angst.  
Was soll ich tun?**



Sprich mit einem  
Erwachsenen darüber, er findet  
sicher eine Lösung um dir zu helfen.

So,

jetzt weißt du,  
wie du dich  
einem fremden Hund  
gegenüber  
verhalten sollst.



## Ich kenne **Tapsi** gut



Wenn ich Tapsi streicheln will, bleib ich weg von ihm und rufe ihn.



Wenn Tapsi in seinem Hundekorb oder am Fressen ist, bleibe ich weg von ihm und lasse ihn in Ruhe.



Wenn Tapsi knurrt oder mir die Zähne zeigt, lasse ich ihn in Ruhe. Ich erzähle es einem Erwachsenen.



## Ich kenne den Hund nicht!

Wenn ein Hund allein ist, bleibe ich weg von ihm und gehe ruhig an ihm vorbei.



Wenn ein Hund auf mich losrennt, oder wenn er etwas will, das ich in der Hand halte, bleibe ich ruhig stehen, halte die Hände nach unten und schaue weg.



Wenn ein Hund mich umwirft, mache ich ein «Päckli».



## Anmerkungen für Eltern und Lehrer

Dieses Büchlein erklärt Kindern auf einfache Weise, wie sie sich einem bekannten oder fremden Hund gegenüber verhalten sollen. Es dient in erster Linie zur Prophylaxe von Hundebissen.

Den Eltern wird dringend empfohlen, ihre Kinder beim Einüben der beschriebenen Verhaltensweisen aktiv zu unterstützen.

Altersempfehlung : ab 4 Jahren (mit Hilfe der Eltern)

## Wenn ein Hund knurrt, klemmt oder beisst

Wenn ein Hund ein Kind oder einen Erwachsenen anknurrt, klemmt oder beisst, müssen Sie – im Wissen um die Gefährlichkeit dieses Tieres – unbedingt handeln.

Sie können sich an die Polizei, das kantonale Veterinäramt oder an einen speziell auf diesem Thema ausgebildeten Tierarzt wenden. Eine Liste dieser Tierärzte finden Sie ebenso wie andere Informationen im Internet unter :

[www.bvet.admin.ch](http://www.bvet.admin.ch)

## Wichtige Adresse :

Bundesamt für Veterinärwesen  
Schwarzenburgstrasse 155  
3003 Bern

Wir bedanken uns bei der Gruppe «Prevent a Bite – CH», le Service de Santé de la Jeunesse de Genève, Equiterre, les Offices vétérinaires cantonaux de Genève et Neuchâtel, les Écoles de Bex sowie bei allen Personen, die bei der Ausarbeitung dieses Büchleins mitgeholfen haben.

**Redaktion :** Colette Pillonel, Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) 2003

**Übersetzung :** Claudia Wyser

**Illustrationen :** Fabrice Prati

**Layout :** Eric Hifler

**Druck :** Corbaz SA

© Das Kopieren und Verteilen dieses geschützten Dokuments ist erwünscht. Es dürfen jedoch keine Änderungen gemacht werden und die Quelle muss erwähnt werden.





BVET  
OVF  
UFV

Bundesamt für Veterinärwesen  
Office vétérinaire fédéral  
Ufficio federale di veterinaria  
Uffizi federal veterinari

